

FRAGE DER WOCHE ?

Regierung neu: Zufrieden mit dem Ergebnis?



Stefan Aschböck, Komponist, Mödling:

„Ich bin der Überzeugung, dass vor allem die Zusammenlegung von Wirtschafts- und Wissenschaftsministerium eine Katastrophe ist, denn so kann die Lehre nicht mehr frei bleiben.“



Berit Pöchhacker, Musikerin, Maria Enzersdorf:

„Wie soll man mit einem Ergebnis zufrieden sein, in dem Bildung und Wissenschaft einen so geringen Stellenwert haben? Die Zusammenlegungen sind keine Lösung der Probleme.“



Christian Braun, Angestellter, Brunn:

„Ich bin eigentlich zufrieden, da ich denke, dass man in einer Zeit von fünf Jahren nicht alles bis zum Ende umsetzen kann. Man hört immer nur Negativnachrichten, nie über das, was klappt.“



Leo Riehm, Angestellter, Vösendorf:

„Ich finde, dass es Verbesserungspotenzial gibt. Man kann aber auch nicht erwarten, dass eine Regierung sofort Wunder bewirken kann.“
Fotos: Edelbauer, privat

„Beziehungen

Neue Regierung | Guter Kompromiss oder aufgewärmte Neuauflage –

Von Raphaela Edelbauer

Nach wochenlangen Verhandlungen wurde in der Vorwoche endlich die neue Regierung präsentiert. SPÖ und ÖVP haben sich – wie erwartet – wieder auf eine Große Koalition geeinigt. Die Kompromisse, die für diese Partnerschaft gemacht worden sind, werden an der Parteibasis unterschiedlich aufgenommen.

BEZIRK MÖDLING | „Sicherlich hätte das geschriebene Dokument entschiedener ausfallen können“, kommentiert Martin Schuster, ÖVP-Bezirksparteiobmann und Landtagsabgeordneter, das Koalitionsprogramm. „Aber es ist ein Kompromisspapier – zu hoffen bleibt, dass gerade in Bereichen wie Bildung mehr umgesetzt wird, als festgehalten wurde“, so der Perchtoldsdorfer.

Hannes Weninger aus Gießhübl, Bezirksparteivorsitzender der SPÖ und Nationalrat, meint, man habe eine gute Lösung gefunden: „Ich war selbst im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz und denke, dass die Vorhaben durchaus ein guter Kompromiss sind. Wie in jeder Beziehung fordert das Abstriche, dennoch ist die öffentliche Kritik sehr oberflächlich und geht am Wesentlichen vorbei, näm-



Bundeskanzler Werner Faymann und Vizekanzler Michael Spindelegger verkündeten am Donnerstag nachmittags die Einigung auf die Große Koalition von SPÖ und ÖVP. Fotos: Roland Schlager, APA, ÖVP, SPÖ, Grüne, Pam



WAS DENKEN SIE DARÜBER ?

Die Ergebnisse der letztwöchigen Umfrage lesen Sie in der aktuellen NÖN-Landeszeitung. **Neue Regierung: Mit Ergebnis zufrieden?**
QR Code scannen oder direkt auf www.noen.at/thema abstimmen!

fordern Abstriche“

das neue Regierungsprogramm wird mit gemischten Gefühlen betrachtet.

lich, dass Österreich für die Zukunft gut gewappnet ist.“

Christian Apl, Perchtoldsdorf, Bezirkssprecher der Grünen, ist skeptisch: „Das Programm ist eher fad und schal. Das geringe Gewicht, das auf Umweltthemen liegt, war ein Tiefschlag, von Bildungsreform sieht man keine Spur.“

Ähnlich unglücklich zeigt sich der Guntramsdorfer Christian Höbart, FPÖ-Bezirksparteiob-

mann und Nationalrat: „Die Veränderungen sind kosmetisch – Österreich hätte dringend einen Dynamisierungsprozess gebraucht, es wurde aber immer nur über Personen statt über Sachthemen verhandelt und das wird Stillstand bringen.“

Der Brunner Michael Schuster von den Neos betont, dass es an Ideen jedenfalls nicht gefehlt hätte: „Wir haben eine Vielzahl an Vorschlägen geliefert, und

zwar zu Themen, die sich ganz Österreich wünscht. In der Bildungspolitik beispielsweise die Schulautonomie, mit der man die Ganztagschuldebatte beenden könnte. Am Mut mangelt es freilich immer noch.“

Bundesrat Gerald Zelina, Vösendorf, vom Team Stronach sieht das Regierungsprogramm als verpasste Chance, der Opposition eine Stimme zu geben: „Man hat sich zwischen SPÖ und ÖVP auf den kleinsten gemeinsamen Nenner geeinigt und nun wird wieder das verwirklicht, was wir ohnehin schon kannten. Dabei wären die Themen Transparenz und einheitliche Rechnungslegung gerade jetzt entscheidend gewesen.“

Die Guntramsdorferin Gabriele Heinisch-Hosek schlägt ein weiteres Polit-Kapitel auf. Die „gelernte“ Pädagogin kehrt als Unterrichtsministerin zurück zu ihren Wurzeln. „Ich will das Verhältnis zwischen Kindern, Eltern und Lehrern ins Gleichgewicht bringen.“ Deshalb hat sie sich vorgenommen, „sehr viele Schulen zu besuchen.“

Nach der intensiven Zeit (Wahlkampf, Regierungsverhandlungen) „gönne ich mir mit meinem Walter drei Tage Urlaub in Tirol“.

Michael Spindelegger, ÖVP, aus Hinterbrühl, Vizekanzler und Finanzminister, konnte leider nicht erreicht werden.

Mehr in der beiliegenden Landeszeitung.



Die Guntramsdorferin Gabriele Heinisch-Hosek, SPÖ, ist Unterrichtsministerin.



Martin Schuster ist Bezirksparteiobmann der ÖVP und Abgeordneter im Landtag.



Christian Höbart, Bezirksvorsitzender der FPÖ und Nationalratsabgeordneter.



Christian Apl ist Bezirkssprecher der Grünen für Mödling.

ZITIERT

„Personal einsparen ist eher Kosmetik“

„Man muss der Bevölkerung vor allem mehr Zuversicht vermitteln. Personal einzusparen ist eher Kosmetik – man muss schließlich dieselben Aufgaben erledigen wie vorher. Positiv ist mir aber aufgefallen, dass viele der eingesetzten Minister wirklich kompetent auf ihrem Gebiet sind und Glaubwürdigkeit vermitteln.“

Robert Dienst, Bürgermeister Laxenburg (ÖVP)

„Ich sehe das Programm als gut und ausgewogen an. Natürlich ist es in Bereichen wie Bildung noch etwas vage. Generell darf man aber auch keine Wunder erwarten, denn manche Maßnahmen brauchen Jahre.“

Karl Schuster, Bürgermeister Guntramsdorf (SPÖ)

„Die wichtigsten Dinge wurden nicht umgesetzt: Vermögenssteuer, der 8-Stunden-Tag und Gegenwehr gegen die Privatisierung der Post. Deswegen protestieren wir.“

Lukas Jung, SJ-Vorsitzender im Bezirk Mödling

FROHE WEIHNACHTEN UND PROSIT 2014

wünschen
Abg. z. NR Hannes Weninger
Bmin Gabriele Heinisch-Hosek
Bgm. Ing. Christian Wöhrleitner
Vzbgm. Andreas Holzmann
und das Team der SPÖ
Bezirk Mödling

www.UnserBezirkMoedling.at